

Dienstag, 28. März 2017

Arbeitskreis Ehemalige Synagoge: Beim Erzählkonzert zieht die gebürtige Israelin Revital Herzog das Publikum mit ihren Witzen und Anekdoten in ihren Bann

Die hebräische Pippi Langstrumpf

LN
28.03.17

LEUTERSHAUSEN. Sogar das fünfjährige Mädchen, das mit ihren Eltern in der letzten Reihe sitzt, spürt die ganz besondere Ausstrahlung, die von der Frau mit den roten Rosen im langen blonden lockigen Haar ausgeht. Die israelische Geschichtenerzählerin Revital Herzog zog in der Alten Synagoge in Leutershausen mit ihrem Programm „Jüdischer Witz trifft arabischen Humor – Ist es immer noch möglich?“ alle in ihren Bann.

Heitere Klänge am Akkordeon

Obwohl die Frühlingssonne mit all ihrer Kraft durch die Scheiben blitzte, war der Raum fast gefüllt, als fröhliche Klänge, denen eine gewisse Schwere innewohnte, durch die Alte Synagoge hallten. Revital Herzog begleitete sich selbst auf dem Akkordeon. Mal spielte sie traditionell jüdische Klezmer-Musik, mal einen arabischen Tanz oder ein Volksstück aus dem Balkan. Immer mit einem Lächeln auf den Lippen.

Dass Herzog liebt, was sie macht, das war ihr deutlich anzusehen. Wie das Zurückkommen in eine liebe Familie sei es für sie, wo sie doch bereits mindestens dreimal in Leutershausen aufgetreten sei. Die in Reutlingen wohnende Israelin mit den persischen, iranischen und jugoslawischen Wurzeln schaffe sich überall eine familiäre Atmosphäre. Denn Familie brauche die Jüdin gerade in diesen Zeiten besonders dringend.

Herzog erzählte scharfsinnige Witze und wahre Anekdoten über freundschaftliche Begegnungen zwischen Juden und Arabern. Damit führt sie eine lange Tradition fort, denn in ihrer Familie seien schon immer gerne Geschichten erzählt worden. Ihr Großvater habe durch die zahlreichen Verschachtelungen schier endlose Geschichten erzählt,

für die er sich auch mal eine Woche Zeit genommen habe. Herzogs Bühnenprogramm umfasste hingegen nur etwa 90 Minuten und dennoch hätte das Publikum wohl noch stundenlang an ihren roten Lippen hängen können.

So erzählte Herzog von der wunderschönen Araberin Djamilia, bei der beim Vorübergehen ein ganzes Dorf in Ohnmacht gefallen sei. Ihr Vater habe sie vor den spitzfindigen Methoden der Männerwelt gewarnt, um ihre Schändung zu verhindern. Sie habe dann kurzerhand den Spieß umgedreht und sich auf den Mann gestürzt, bevor dieser ihr zuvorkommen konnte. Jüdischer Witz entstehe oft gerade in schlimmen Situationen. Denn angesichts der vielen Katastrophen, die Juden in den vergangenen Jahrtausenden widerfahren seien, habe ihnen der Humor beim Überleben geholfen. Herzogs Vater habe seine ganze Familie in den Konzentrationslagern verloren und dennoch immer einen Witz parat gehabt, verriet die Künstlerin.

Tanz schon immer aus der Reihe

In den 1970er Jahren arbeitete Herzog als Lehrerin für Bildende Kunst mit Integrationskindern in verschiedenen Grundschulen. Die Kinder dort seien ihr erstes Publikum gewesen, das sie mit ihren Geschichten gebändigt habe. Jahre später habe sie erfahren, dass man sie dort Bilbi Bat-Gerev – die hebräische Pippi Langstrumpf – genannt habe. Mit ihnen bis zu den Knien reichenden Zöpfen, ihren Sandalen und den Märchen, die sie stets erzählt habe anstatt zu bestrafen, sei sie bereits damals aus der Reihe getanz.

Ab 1976 unternahm Revital Herzog zahlreiche Reisen in den Sinai. Dort hat sie unter Beduinen gelebt, die sie Nacht für Nacht am Lager-

feuer mit ihrer lebendigen Erzählkunst inspirierten. Sie lernte ihren Humor zu schätzen und habe erkannt, dass die Beduinen genauso viel Angst vor den Juden hätten wie umgekehrt. Damit habe man mehr gemeinsam als gedacht. Freundschaft sei trotz all der Unterschiede möglich.

Über alle Grenzen hinweg

Ähnlich sei es Herzog in Ägypten ergangen, als sie 1995 auf der Suche nach einer Mitfahrgelegenheit fast als Spionin verhaftet worden sei. Durch ihre menschliche Art über alle vermeintlichen kulturellen und religiösen Unterschiede hinweg, habe der zuständige Offizier sie schließlich mit strahlenden Augen als eine von ihnen erkannt und sie gehen gelassen.

Solche zwischenmenschlichen Ereignisse wünsche sie insbesondere dem Nahen Osten, aber auch Menschen auf der ganzen Erde. Als Künstlerin könne sie zwar keine umfassenden politischen Lösungen bieten, jedoch sie sei davon überzeugt, dass Liebe und Freundschaft unter den Menschen immer noch möglich seien, wenn man auf sein Herz anstatt auf politische Propaganda höre.

Herzog unternahm zahlreiche Reisen, vor allem auch nach Griechenland – stets auf der Suche nach der ursprünglichen Folklore und Erzählart – bis sie schließlich 1984 nach Deutschland kam. Mit ihren Erzählkonzerten ist sie seit 1999 als Solokünstlerin in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterwegs.

Revital Herzog hat bereits mehrere CDs und DVDs veröffentlicht. Diese verkaufte sie im Anschluss an ihr Programm sichtlich gerührt über die liebevoll an sie gerichteten Worte der Zuschauer.



Das Publikum in der Alten Synagoge hätte gerne noch länger den märchenhaften Witz von Revital Herzog gelauscht. BILD: MAR

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Weinheim
Amtsgericht Mannheim HRB 431263
Geschäftsführer: Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

Deutsche Bank BIC: 670 700 10
Kto: 5867957

Commerzbank Mannheim
Deutsche Bank Mannheim
Postbank Karlsruhe
Sparkasse Rhein Neckar Nord
Sparkasse Starkenburg
Volksbank Weinheim

BIC: COBA DEFF XXX
BIC: DEUT DESM XXX
BIC: PBNK DEFF XXX
BIC: MANS DE66 XXX
BIC: HELA DEF1 HEP
BIC: GENO DE31 WMM

IBAN: DE18 6704 0031 0370 2156 00
IBAN: DE85 6707 0010 0586 7957 00
IBAN: DE59 6601 0075 0039 4647 52
IBAN: DE36 6705 0505 0063 0276 26
IBAN: DE86 5095 1469 0000 0274 30
IBAN: DE28 6700 3300 0000 0000 00